



DFG

Deutsch-Französische
Gesellschaft Rehau e.V.



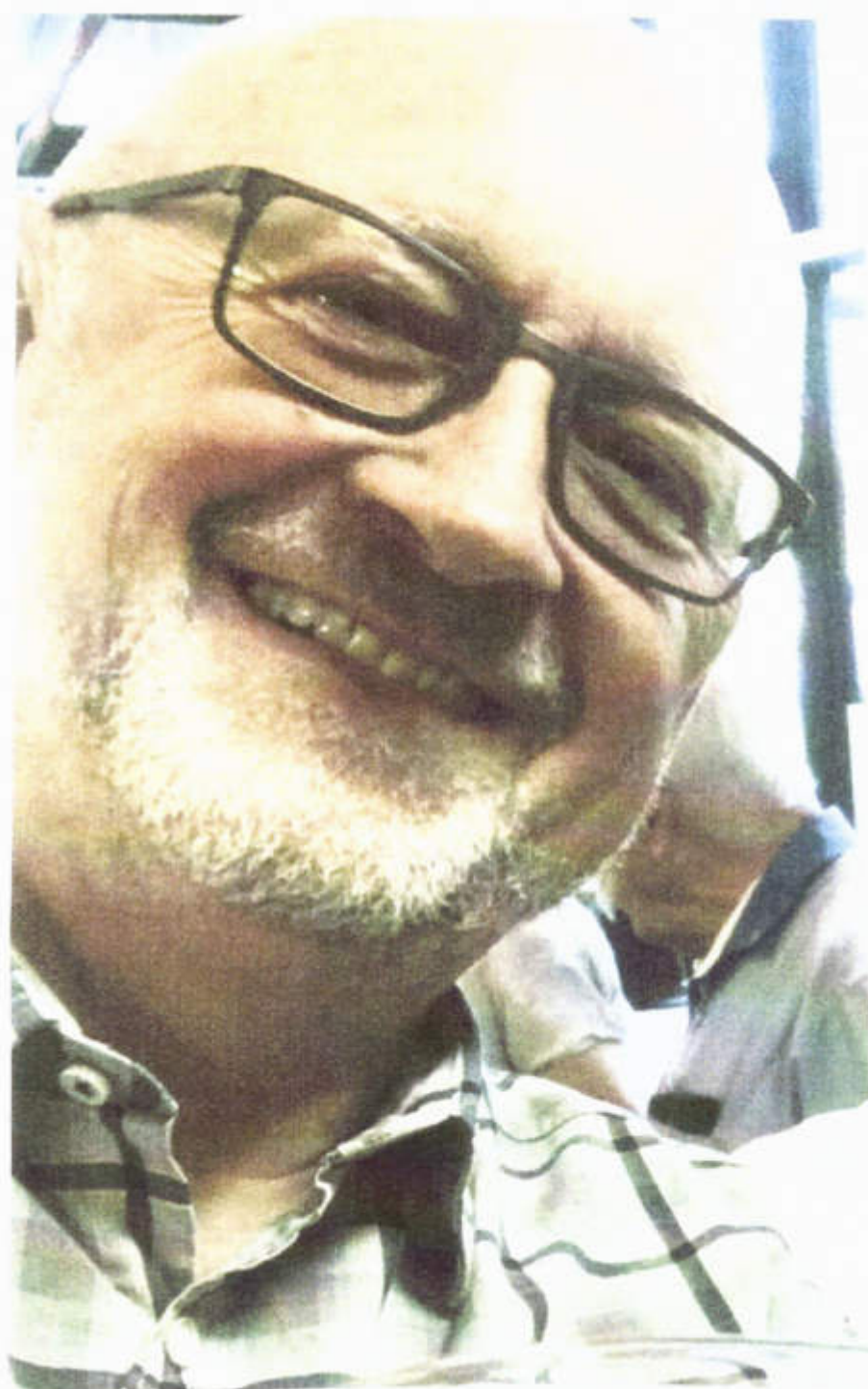
Informationen

Nr. 180

Sept. 2023

*H
a
r
a
l
d*

*E
H
M*



**Seit
20
Jahren**

**Chef
der**

**DFG
Rehau**

Gratulation mit Champagner für neuen Vorsitzenden Harald Ehm

REHAUER
TAGBLATT
24. 10. 03

REHAU – Im Zuge einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wählte die Deutsch-Französische Gesellschaft Rehau Harald Ehm zu ihrem neuen ersten Vorsitzenden. Der bisherige Amtsinhaber Jörg Kather ist seit kurzem beruflich in Frankreich tätig und sah sich außer Stande, die Geschicke des Vereins nur noch „aus der Ferne“ zu lenken. Er schlug deshalb vor, in einer vorgezogenen Neuwahl Harald Ehm zu seinem Nachfolger zu bestimmen. Die Versammlung folgte seinem Vorschlag und wählte Harald Ehm per Akklamation einstimmig zum neuen ersten Vorsitzenden der Gesellschaft.

Der 41-jährige Regierungsrat ist gebürtiger Rehauer und ging nach dem Abitur zum Studium nach Bayreuth. Nach dessen Abschluss war er für die IHK, später für den Landkreis Kronach tätig. Im Januar 2001 übernahm er in Marktredwitz die Stelle des Geschäftsführers der Euregio Egrensis und ist seither mit seiner Frau und zwei Töchtern wieder in Rehau ansässig.

Harald Ehm bringt gute Voraussetzungen für sein Amt mit: französische Sprachkenntnisse, Kontakte in die französische Part-

nerstadt bereits in seiner Kindheit und bei der DFG-Jugend. Daneben lasse sich, so Ehm, seine berufliche Tätigkeit sehr gut mit dem neuen Ehrenamt verbinden – alles für Europa!

Sein Vorgänger Jörg Kather gratulierte mit einer Flasche Champagner im Namen der DFG und persönlich zur Wahl und meinte, Ehm sei der richtige Mann am richtigen Platz, denn er besitze ein europäisches Denken. Im Gegenzug überreichte der „Neue“ dem „Alten“ zur Erinnerung einen Holzschnitt von Hans Höllerich mit dem Motiv der Schönburgwarte auf dem Kornberg, damit er ein bisschen Heimat mit in die Fremde nehmen könne. Kather bedankte sich für die Unterstützung seiner Arbeit während seiner Amtszeit, die ihm stets Freude bereitet habe, vor allem der Kontakt zu den Menschen bei internationalen Begegnungen. Als Mitglied bleibe er der DFG selbstverständlich erhalten.

Zum Abschluss der sehr harmonisch verlaufenen Versammlung gab der neue Vorsitzende einen kurzen Ausblick auf seine Aufgaben und Ziele. Hauptereignis im kommenden Jahr wird das 40-jährige Bestehen der DFG Rehau sein.



Aus
unserem
Archiv

**Wir zählen auf
noch viele
gemeinsame
Jahre !**

Als NEUE MITGLIEDER unserer DFG begrüßen wir ganz herzlich

**Monsieur Thierry JOSEPH , Bourgoin-Jallieu
Herrn Dr. Hartwig MILDE , Rehau**



**Genesungswünsche und ganz liebe Grüße gehen an
Christa RAUSCH, Uschi WEISS und Verena KULPOK !
Ihr fehlt uns !**

Wir sagen Danke für 40 Jahre

Unglaubliche **40 Jahre** kümmert sich unsere **Kassiererin Susanne HERTEL** nun bereits um die Finanzen unserer DFG, in vielen Vereinen sicher eine unvorstellbare Zeitspanne.

Am 7. Oktober 1983 wurde sie in dieses Amt gewählt und führt es seitdem mit äußerster Umsicht und ohne jegliche Beanstandungen aus.

Eine Leistung, die man nicht genug würdigen kann!
DANKE, Susanne !



GEBURTSTAG feierten

→	Frau Ingrid LUDWIG	65 Jahre	
	Frau Dorothea SCHMID	70 Jahre	
	Frau Susanne HERTEL	70 Jahre	
	Frau Marianne MACKOWIAK	70 Jahre	
	Frau Barbara TAUSCHER	80 Jahre	
	Mme Agnès GRIGIS	60 Jahre	
	Frau Christa ECKARDT	70 Jahre	←

arte

Catherine Deneuve, die Grande Dame des französischen Films, feiert 2023 ihren 80. Geburtstag. ARTE widmet der Schauspielerin

anlässlich ihres Jubiläums einen Schwerpunkt mit François Ozons « Das Schmuckstück » (2009) und Jean-Paul Rappeneaus « Leben im Schloss » (1965).

Das Schmuckstück (Potiche)

Spielfilm von François Ozon, mit Catherine Deneuve, Gérard Depardieu, Fabrice Luchini, Judith Godrèche u. a., 2009, 98 Min. **Sonntag, 22. Oktober 2023 um 20.15 Uhr.**

Leben im Schloss (La vie de château)

Spielfilm von Jean-Paul Rappeneau, mit Catherine Deneuve, Pierre Brasseur, Philippe Noiret, Genre Gardin u. a., 1965, 88 Min. **Montag, 23. Oktober 2023 um 21.40 Uhr.**

Noch ein paar Fotos vom WIESENFEST

Jubiläum

Besucher der Vernissage von
Brigitte und Yves



Alte Freunde treffen sich im
Feuerwehrhaus



Auch die polnische Delegation
legt Blumen nieder

Auf dem Festplatz



Ordentliche JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG der DFG am Samstag, 16. September 2023

Im Rahmen der Mitgliederversammlung für das Vereinsjahr 2022 wurden langjährige Mitglieder geehrt:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft bekamen Sabine GRAU und Michael PELZ eine Ehrung.

Schon 1973 beigetreten und somit seit 50 Jahren DFG-Mitglieder sind Rainer DÖTSCH sowie Jutta SCHALLER und Irene VOIT.

Die Urkunden und Weingeschenke überreichten Ursula Mavrakis und Harald Ehm.

Ihre Auszeichnungen für 50 Jahre Mitgliedschaft in der DFG Rehau nachgereicht bekommen Dorothea SCHMID und Erwin RICHTER. Außerdem stand die Wahl der erweiterten Vorstandschaft auf der Tagesordnung.

Als Beisitzer bestätigt wurden Doris STRÖSSNER, Rainer DÖTSCH, Jürgen MACKOWIAK, Hans-Erich NOLL und Peter RAUSCH.

Katrin TAMANG stand aus familiären und beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl, neu ins Gremium kam dafür Michael PELZ.

Zum Ende des Berichtsjahres zählte Die DFG Rehau 121 Mitglieder.



v. li.: Rainer Dötsch, Sabine Grau, Jutta Schaller, Harald Ehm, Irene Voit, Ursula Mavrakis, Michael Pelz

COUPE DU MONDE DE RUGBY 2023

Bourgoin-Jallieu, camp de base de l'Italie



Die **WELTMEISTERSCHAFT** im **RUGBY** findet vom **8. September bis 28. Oktober 2023** in **FRANKREICH** statt.

20 Teams spielen in 4 5er-Gruppen in der Vorrunde Jeder gegen Jeden, ab dem Viertelfinale wird im **K.O.-System** gespielt.

Das **Finale** wird im **Stade de France** in **Paris-Saint-Denis** ausgetragen.

Deutschland hat sich für dieses Turnier nicht qualifiziert.

Im **Juli 2019** reichte unsere Partnerstadt **BOURGOIN-JALLIEU** eine Kandidatur als Basislager für eine teilnehmende Mannschaft ein. Um den Zuschlag zu bekommen, mußten verschiedene Kriterien erfüllt werden (passendes Hotel, Trainingsmöglichkeiten etc.)

Im **Mai 2023** wurde die Stadt offiziell unter drei Bewerbern als Basislager für die italienische Mannschaft ausgewählt. Dabei spielte auch die Nähe zu den Austragungsorten **Lyon** und **Saint-Etienne** eine Rolle.

Außerdem mußte ein Club der Bewerberstadt der „**Fédération Française de Rugby**“ angehören.

Der **CSBJ Rugby** spielt aktuell in der **2. frz. Liga**, eine Zeit lang gehörte er der **1. Liga** an, einmal stand er sogar im **Finale**.

Zur Zeit finden in unserer Partnerstadt vielfältige Veranstaltungen mit Bezug zu dieser WM statt. Begehrt ist natürlich auch die Möglichkeit, beim öffentlichen Training der Italiener zuschauen zu können.

➔ **Am 27. Januar 1983 starb Louis de Funès.** In seiner 40-jährigen Karriere spielte er in 140 Filmen, die den einen vor Lachen die Tränen in die Augen trieben, während andere nur entnervt den Kopf schüttelten. Filme, mit denen er sein Publikum eroberte und die Kritiker spaltete. Der Schauspieler hätte sich vermutlich niemals träumen lassen, dass er vierzig Jahre nach seinem Tod im Hexagon einhellig als **einer der größten französischen Komiker** betrachtet wird.

Am 23. August 2023 verstarb in Bourgoin-Jallieu eines der letzten „Urgesteine“ unserer Städtepartnerschaft im Alter von 97 Jahren.

Louis „Loulou“ OUDOT

In seiner Stadt und auch in Rehau bestens bekannt, hochgeachtet und beliebt, wird er vielen von uns einfach fehlen.

Nie sah man ihn mißmutig oder schlecht gelaunt, stets war er den Menschen zugewandt, freundlich, ruhig. Mit ihm konnte man lachen und er hatte einen feinen, treffenden Humor, der jedoch nie verletzend war.



Bereits in seiner frühen Jugend machte er Bekanntschaft mit der Résistance. Nach den Kriegsjahren engagierte er sich gegen das Vergessen und ganz stark für das gute und friedliche Miteinander der Völker.

Er war ein „homme de caractère“, der sich nie in den Vordergrund spielte.

„Ich möchte nicht reden, um nichts zu sagen und wenn ich etwas sagen will, denke ich vorher nach“, war seine Devise.

Ganz eng verbunden war er stets seinem Bruder Pierre, dem langjährigen Bürgermeister von Bouroin-Jallieu.

Wir sind sehr traurig, daß er nun nicht mehr da ist. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Der gute Wille ist
das Kostbarste im Menschen.

François Fénelon

*Ich habe vieles über das Leben
gelernt, aber das Wertvollste war:
Es geht weiter.*

**Brigitte Bardot
(Schauspielerin)**

„Man lebt zweimal:
das erste Mal
in der Wirklichkeit,
das zweite Mal
in der Erinnerung.“

Honoré de Balzac

Energiewende in Frankreich

Windkraft und Widerstand

- Mit **56 Atomkraftwerken** hat Frankreich den zweitgrößten zivil genutzten Atompark nach den USA.



Birgit Holzer lebt seit 2009 in Paris und arbeitet dort als Journalistin.

Olivier Becquets Blick ist düster und geht auf den Ärmelkanal hinaus. Ruhig liegt das Meer vor dem nordfranzösischen Hafendstädtchen Le Tréport, so als könne nichts es stören. Bald aber beginnt hier der Bau eines Offshore-Windparks mit 62 Windrädern. Ab Ende 2026 sollen sie vor der Küste zwischen Dieppe und der malerischen Somme-Bucht pro Jahr 2000 Gigawatt erzeugen und so den Energiebedarf von fast 850.000 Menschen decken.

„Das ist ein ökologischer Wahnsinn, die Zerstörung eines einzigartigen maritimen Ökosystems“, sagt Becquet. Der 65 Jahre alte ehemalige Seemann und Kapitän leitet eine Schule für den Bootsführerschein und einen Zusammenschluss von Fischern in seinem Heimatort Le Tréport.

In dieser Funktion gehört Becquet zu den lautstärksten Gegnern des Windpark-Projekts, dessen Planungen bereits 2005 begannen, bevor sie jahrelang ins Stocken gerieten. Einen letzten Einspruch dagegen wies der Staatsrat, Frankreichs höchste richterliche Instanz, im Dezember zurück.

„Der Hafen wird leer sein“

Nun liegt noch eine Klage beim Europäischen Gerichtshof. „Wir haben hier 200 Fischer, die 25 bis 30 Prozent ihres Umsatzes einbüßen werden“, warnt Becquet. „Der Hafen wird leer sein!“

Demgegenüber verspricht die Betreibergesellschaft „Eoliennes en Mer Dieppe Le Tréport“ (EMDT) die Schaffung von 1300 direkten Jobs und Arbeit für 800 überwiegend lokale Unternehmen als Zulieferer.

24. Juli 2023 tagesspiegel

Bisher sorgte eher die Atomindustrie für Arbeit in der Region. Nur 17 Kilometer entfernt, versteckt zwischen den für die Normandie so typischen Kreidefelsen, steht das Kernkraftwerk Penly. Es soll um zwei neue Reaktoren erweitert werden. Das Projekt erfährt wenig Widerstand. „Den Menschen hier ist das AKW nicht völlig gleichgültig, aber irgendwann vergessen sie einfach, dass es da ist“, sagt der zuständige Bürgermeister Patrice Philippe.

Um bis 2050 Energie-Neutralität zu erreichen, setzt Präsident Emmanuel Macron auf den Ausbau der Kernkraft ebenso wie auch der Erneuerbaren Energien – wobei er für erstere deutlich höhere Investitionen vorsieht.

Sechs neue Reaktoren

Noch im Wahlkampf Anfang 2022 kündigte er den Bau von mindestens sechs neuen Reaktoren an. Die Gesamtkosten werden auf 51,7 Milliarden Euro geschätzt. Ein neues Gesetz zur Beschleunigung der für den Bau von Reaktoren erforderlichen Prozeduren beendete zugleich das einstige Ziel, den Anteil von Atomstrom in Frankreich bis 2035 von mehr als 70 auf 50 Prozent zu verringern.

Im vergangenen September weihte Macron an der Atlantikküste den ersten französischen Offshore-Windpark ein. 50 weitere sind geplant. Zwar verfügt Frankreich über Küsten in 2800 Kilometer Länge, doch Windparks auf See wurden lange vernachlässigt, ebenso wie jene auf dem Land.

Bei den Erneuerbaren Energien hat Frankreich großen Nachholbedarf, sagt Andreas Rüdinger, Experte für die Energiewende beim französischen Thinktank IDDRI. Lange hieß es, dass die Kernenergie das Land ausreichend versorge. Mit 56 Reaktoren verfügt es über den weltweit zweitgrößten zivil genutzten Atompark nach den USA.

- Der erste Off-Shore-Windpark wurde **vergangenen September** eröffnet.

- **50 neue Windparks** sind an Land und auf See geplant.

Doch Rüdinger nennt diese hohe Abhängigkeit riskant, da der alternde Reaktor-Park zunehmend Probleme macht. Seit dem Winter 2021 wurden Risse bei mehreren Reaktoren entdeckt. Eine ganze Serie musste angehalten und überprüft werden. Just zum Zeitpunkt der Energie-Krise in Europa fielen teilweise die Hälfte der französischen Reaktoren aus.

Zudem erfordert die zunehmende Elektrifizierung den Ausbau aller CO₂-freien Energieformen, sagt Rüdinger. „Da die neuen AKWs nicht vor 2035 oder eher 2037 ans Netz gehen, werden Alternativen gebraucht.“ Doch die bürgerliche und die extreme Rechte schaffe aus ideologischen Gründen eine Polarisierung zwischen Atomkraft und Erneuerbaren.

Die rechtsextreme Marine Le Pen versprach im Präsidentschaftswahlkampf 2022 nicht nur den Stopp aller laufenden Windkraft-Projekte, sondern sogar den Abbau der bestehenden Anlagen. „Die Energie-Debatte wird sehr politisch geführt“, bedauert Rüdinger. Die Sozialisten, Kommunisten, selbst die Grünen seien in der Frage ebenso gespalten wie Macrons Partei Renaissance.

Ein im Frühjahr beschlossenes Gesetz für einen schnelleren Ausbau der Erneuerbaren Energien werde „de facto nichts beschleunigen, da die Hürden bestehen bleiben“. Eine Einzelperson oder ein Verein könnten Projekte auch künftig um Jahre verzögern.

„Laut Umfragen gibt es einen hohen Zuspruch für die Erneuerbaren Energien, doch der Widerstand ist sehr gut organisiert“, sagt Rüdinger. Dieser hat jedoch seine Grenzen, wie der Fall von Le Tréport nun zeigt.

Ganz aufgeben wollen Olivier Becquet und seine Fischer-Kollegen noch nicht. „2005 hieß es, vier Jahre später würden die Windräder stehen“, sagt er. „Wir haben schon viel Zeit gewonnen.“



*"Der deutsch-
französische
Motor läuft auf
Hochtouren."*

François Delattre,
französischer Bot-
schafter



Bei den **Feierlichkeiten zum 14. Juli**, dem französischen Nationalfeiertag, wird **in der Berliner Botschaft** jeweils eine Region des Landes präsentiert.. In diesem Jahr war es die Region „Grand Est“, seit 7 Jahren ein Zusammen- schluß der vormaligen Regionen Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne. Die ca. 1000 Gäste erfreuten sich natürlich auch an den kulinarischen Genüssen dieses Landstrichs, z.B. Choucroute, Flammkuchen, Crêpes und Käse..

Man feierte nicht nur das 60jährige Bestehen des Elyséevertrages und des deutsch-französischen Jugendwerkes, sondern auch den 20. Geburtstag des Botschaftsgebäudes am Pariser Platz.

Im Rahmen ihrer Berlinfahrt im Oktober 2007 konnte die Reisegruppe der DFG Rehau eine Führung durch die Botschaft machen.

Und im Oktober 2013 konnten in ebendiesem Gebäude Harald Ehm und Peter Rausch aus den Händen des damaligen Botschafters Maurice Gourdault-Montagne den Prix Joseph Rovon für das Engagement der DFG für die grenzübergreifende Freundschaft entgegennehmen.

60 000 kostenlose Bahntickets

BERLIN. Deutschland und Frankreich spendieren jungen Menschen zwi- schen 18 und 27 Jahren insgesamt 60 000 kos- tenlose Bahntickets, um die deutsch-französische Freundschaft zu stärken. Das Ticket ~~_____~~ ~~_____~~ gilt in der zweiten Jahreshälfte für einen Monat im Nah- und Fernverkehr des jeweiligen Nachbarlandes. Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) nannte das Ticket ein „tolles Angebot für junge Menschen“, um den 60. Jahrestag des Élysée-Vertrags zu begehen, des ersten Abkommens zur deutsch-franzö- sischen Zusammenarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg. **FP 12.06.23** KNA



13 Mio.

deutsche Touristen reisen
jährlich nach Frankreich.

Umgekehrt machen nur

4 Mio.

Franzosen Urlaub in
Deutschland.



Ein Lächeln ist oft
das Wesentliche. Man wird
mit einem Lächeln belohnt
oder belebt.

Antoine de Saint-Exupéry

ARLES. Flamingos vor rosa schimmerndem Wasser, am Meer entlang galoppierende Pferde, Gräser und Seen, so weit das Auge reicht: Die Camargue ist bekannt für ihre wilde und atemberaubende Natur. Doch das Paradies in Südfrankreich ist bedroht. Der Klimawandel hinterlässt in dem Schwemmland versalzene Böden, durch den steigenden Meeresspiegel droht das Meer sich immer größere Teile der flachen Küste einzuverleiben und die Camargue schließlich ganz unter sich zu begraben.

„Die Camargue ist wie alle Deltas wirklich an der Frontlinie des Klimawandels“, sagt Jean Jalbert, Leiter des Forschungszentrums Tour du Valat in der Camargue. Seit etwa zehn Jahren sei eine beachtliche Menge Niederschlag ausgeblieben, bei hohen Temperaturen sei das wenige gefallene Wasser stärker verdunstet. Auch die Rhône, die sich durch das Delta zieht, führt weniger Wasser, wie Jalbert erklärt. Weil das den Fluss speisende Gletschereis in den Französischen und Schweizer Alpen schwindet, werde der Fluss langfristig noch schwächer.

All das führt dazu, dass die Böden und das Wasser in der Camargue zunehmend versalzen. Salzhaltiges Wasser aus unteren Schichten steigt auf. Meerwasser dringt weiter flussaufwärts ins Landesinnere vor. Während bis 2016 geschätzt eineinhalb Millionen Tonnen Salz in den Lagunen der Camargue waren, sollen es heute etwa vier Millionen Tonnen sein, wie Jalbert sagt.

Auswirkungen hat das auf die Natur, aber auch auf die Landwirtschaft. Ein Großteil des in Frankreich angebauten Reises stammt aus der Camargue, etwa 2000 Jobs hängen an dieser Industrie. Auch Wein wird hier produziert. V

Vor gut zehn Jahren haben Jalbert und sein Team auf dem Gut Domaine du Petit Saint-Jean eine Reisernte verloren, weil das gepumpte Wasser zu salzhaltig war. „Was vor kurzer Zeit ein Unfall war, droht in den kommenden Jahren die Norm zu werden“, sagt der Agraringenieur.

Probleme bereitet der salzige Boden auch Stierhalter Frédéric Raynaud. Gräser auf seinem Weideland sterben, wie er dem Sender TV5 Monde sagte. Die Landwirtschaftskammer der Region Okzitanien, in der ein Teil der Camargue liegt, fürchtet, dass wegen des Salzes mancherorts künftig vollständig auf einige Kulturen wie Wein verzichtet werden muss.

Auf lange Sicht ist das größte Risiko für die Camargue, in der 70 Prozent des Landes weniger als einen Meter über dem Meeresspiegel liegen, aber der steigende Meeresspiegel. Stierhalter Raynaud verfügte vor gut 50 Jahren noch über 1000 Hektar. Heute schätzt er sein Land auf nur noch 850 bis 900 Hektar.

Das Meer trägt in dem Delta an manchen Stellen Sand von der Küste ab und setzt es andernorts wieder ab. Mit steigendem Meeresspiegel ist das Ganze jedoch kein Nullsummenspiel mehr, wie Forscher Jalbert erklärt. „Wir werden (Land) verlieren.“ Auch auf heftige Überschwemmungen müsse sich die Bevölkerung einstellen.

„Für mich gibt es keinen Zweifel daran, dass die Camargue eines Tages unter Wasser sein wird“ – wohl noch nicht in diesem Jahrhundert, aber vielleicht in ein oder zwei Jahrhunderten, schätzt Jalbert. „Auf jeden Fall wird es im Lauf der Jahrzehnte immer schwieriger werden, das Land zu halten. Man wird sich anpassen müssen, Teile dem Meer überlassen, andere Teile halten.“

Das direkt an der Küste gelegene Örtchen Saintes-Maries-de-la-Mer wird laut Jalbert früher oder später umgesiedelt werden müssen, außer man wolle daraus eine ummauerte Insel machen. Unter den Bewohnern des Ortes ist von Angst vor den Folgen des Klimawandels bisher nicht viel zu spüren. Ein Rentner erzählt auf einem Boot gelassen, schon seit seiner Geburt werde gesagt, die Camargue werde verschwinden.

Diese Haltung ist womöglich auch einem Neffen Napoleons zu verdanken. Nach verheerenden Überschwemmungen im Jahr 1856 besuchte Napoleon III. unter anderem die Camargue und veranlasste, Frankreich besser vor eindringendem Wasser zu schützen. Jalbert zufolge herrscht in der Camargue seither der Gedanke vor, dem Wasser standhalten, gegen es gewinnen zu wollen.

Dass das Delta dynamisch ist, habe man aus den Augen verloren. Der Klimawandel zwingt zu einem anderen Blick.

Anpassung sei aber möglich, ist Jalbert zumindest mit Blick auf Agrarprodukte überzeugt. Stierhalter Raynaud ist skeptischer, hat bereits nach Grund anderswo geschaut, wie er dem Sender TF1 erzählte. Um vielleicht irgendwann sein Land direkt an der Küste zu verlassen. „Wir haben keine Lust, aber vielleicht wird das Meer uns dazu zwingen.“

Klimawandel

bedroht die

Camargue



Diese
Schule
wird
auch
von
vielen
Rehäuern
besucht.

Erstes Lernjahr Französisch am Walter-Gropius-Gymnasium Selb: Traditionell stellen die Sechstklässler ihr Lese-Können beim Vorlesewettbewerb am Ende des Schuljahres unter Beweis. Schülerinnen aus der 9cs hatten das Klassenzimmer liebevoll in Blau-Weiß-Rot geschmückt. „Der zweite Text war ganz schön schwierig“, so lautete die Einschätzung von Therese, die am Ende als dritte Gewinnerin feststand. Den Sieg errungen hatte Gregor aus der 6cb, der in beiden Durchgängen sehr deutlich vorlas. Den zweiten Platz holte Mathilde, ebenfalls aus der Klasse 6cb. Foto: pr.



Mit Monsieur Maurice

Selb

7.10.23

abstrakte Kunst entdecken

SELB. „Prélude en Bleu Majeur“ heißt das Stück, mit dem die Choc Trio Compagnie aus Frankreich am Samstag, 7. Oktober, ab 19 Uhr im Rosenthal-Theater Selb zu Gast ist. Mit Musik, Pantomime und szenischen Elementen wollen die Darsteller abstrakte Kunst spielerisch vermitteln und mit allen Sinnen erlebbar machen. In dem 55-minütigen Familien- und Kinderstück „Prélude en Bleu Majeur“ lebt Monsieur Maurice in einer Welt, in der es nur die Kontraste Schwarz und Weiß gibt. Fantasie und Farben fehlen völlig. Doch plötzlich raschelt und strahlt es aus einer Ecke, in der sich ein geheimnisvolles Gemälde verbirgt. Vor den Augen des Publikums enthüllt sich ein Werk von Wassily Kandinsky, dem berühmten Maler und Bildhauer. Das Werk inspiriert Monsieur Maurice und setzt seine schöpferische Kraft frei. Die Choc Trio Compagnie greift auf eine Bühnensprache zurück, die Elemente aus der Gestik, aus Bild- und Musiktheater verwendet, und spielt für Jung und jünger und einfach für alle ab sechs Jahren. Tickets gibt's im Hefferticket in Selb, beim Forum „Selb erleben!“ und bei allen bekannten OKTicket-Vorverkaufsstellen. Kurzentlassene können ihre Karten auch ab 18.30 Uhr an der Abendkasse kaufen.

Foto: PR

TERMINE

Am Samstag, **14. Oktober 2023 um 14 Uhr**,
treffen wir uns am Vorderen Franzosengrab.
Die **DFG Selb** kommt zu Besuch, um sich vor
Ort über die **Franzosengräber** und ihre Geschichte
zu informieren.
Im Anschluß ist ein gemeinsames **Kaffeetrinken**
geplant.
Wer interessiert ist - bitte einfach dazukommen!

Wir laden ein zu unserem **ADVENTSNACHMITTAG**
am **Samstag, 2. Dezember 2023,**
um **15.00 Uhr**
in das neue **ASV – Heim** in Rehau,
Baukondukteur-Baumann-Allee



Unsere nächsten STAMMTISCHE:

am **29.09.23** **JAHNTURNHALLE**
am **27.10.23** **Gartenlokal DÜRRENLOHE**
am **24.11.23** **Pizzeria Volante DIANA**
am **29.12.23** **Jahresabschluß bei ELENA**

Infos über die DFG Rehau?
Interessantes über die deutsch-
französischen Beziehungen?
⇒ www.dfg-rehau.de ⇐

Erscheint vierteljährlich:

Verantwortlich:
Margit Hessler
Peter Rausch